

## Ein Retzer Quantensprung

*Laien-Bühne feierte mit „Bei Charly Haggarty hat Mumps“ unter neuer Regie gelungene Premiere*

■ Bad Salzuflen/Retzen (ans). Die Retzer Bühne suchte einen neuen Regisseur. In Susanne Habenicht hat sie eine professionelle Schauspielerin des Landestheaters Detmold gefunden, die das Spiel der Laien in vielerlei Hinsicht entscheidend verbessern konnte. Den Quantensprung der Retzer Bühne sollte sich keiner entgehen lassen und eine der folgenden Vorstellungen des Lustspiels „Bei Charly Haggarty ist Mumps“ ansehen. Die Premiere am Freitag war jedenfalls ein voller Erfolg.

Schon um halb acht war kaum noch ein freies Plätzchen im Saal des Gasthauses Rickmeyer zu finden, dabei sollte die Vorstellung erst um 20 Uhr beginnen. Es hatte sich wohl schon herumgesprochen, dass ein frischer Wind durch die altherwürdige Laienbühne geweht war. Monika Weber, die die Wally Wilcox spielt, nannte im Gespräch mit der LZ ein Beispiel für diesen neuen Stil. „Wir haben gelernt, wirklich miteinander zu spielen, und nicht wie bisher immer nach vorne zu sprechen. Und plötzlich war ei-



**Verwechslungen garantiert:** Die Retzer Bühne legte am Freitag eine gelungene Premiere auf die Bühne – in dieser Szene Manuela Karsch und Hans Carell.

FOTO: SCHWABE

ne viel größere Spannung auf der Bühne.“

„Die übertrug sich auch sofort auf das Publikum“, bestätigte Zuschauerin Brigitte Dittmar, die Heidi Kabel aus Retzen. Im „Tratsch im Treppenhaus“, dem berühmten Stück des Ohnsorg-

Theaters stand sie selbst vor Jahren auf den Brettern, die in Retzen die Welt bedeuten, hat also ein scharfes Auge für Neuerungen in der Truppe, wenngleich sie natürlich auch sah, dass nicht alle Bäume sofort in den Himmel wachsen. In Imre Bencsik

Lustspiel ging es nicht um Tratsch, sondern um das mehr oder weniger gut gehütete Geheimnis des Seitensprungs. Alle tun es, es darf nur keine merken. Kompliziert wird die Sache allerdings, wenn Wally Wilcox das Schäferstündchen mit ihrem

Geliebten (Karl-Heinz Fasse) in der selben Wohnung plant wie ihr Mann (Gerhard Weber) das mit seiner Freundin (Manuela Karsch). Jetzt hat Hausherr Bob Dobisch (ein herrlich agierender Hans Carell) nämlich ein schweißtreibendes Problem. Er muss verhindern, dass die beiden Pärchen einander begegnen. Erschwerend kommt hinzu, dass ein Monteur (Thorsten Brüll), ein Rechtsanwalt (Franz Dötsch) und seine eigene Frau (Heidi Krysmann) immer wieder dazwischen funken. Natürlich überschlagen sich die Ereignisse so, dass im wahrsten Sinne des Wortes die Wände wackeln und am Ende eigentlich keiner mehr weiß, wer mit wem verheiratet ist oder „nur“ ein Verhältnis hat.

Wie das Ganze ausgeht, wird hier natürlich nicht verraten. Verraten wird nur, dass auch hinter der Bühne viele fleißige Hände, unter anderem war Gitta Carell für die schönen Frisuren zuständig, den Erfolg der Vorstellung garantierten. Und dann war noch zu hören, dass Susanne Habenicht vielleicht nicht das letzte Mal Regie geführt hat. Hoffentlich.